

Ziel - Inhalt - Verlauf

Seite 1 von 3

1. Ziel

Die Absolventen sind in der Lage, komplexe Bauerhaltungs-, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen sowie Projekte zur Umnutzung bestehender Bausubstanz fachlich eigenständig und denkmalpflegerisch adäquat vorzuplanen, zu koordinieren und anzuleiten. Sie sind mit den übergreifenden Aufgabenstellungen, Methoden und Instrumenten des Denkmalschutzes vertraut und können notwendige Maßnahmen fachlich eigenständig strukturieren und in Zusammenarbeit mit anderen Spezialisten planen und begleiten.

Das Studium bereitet die Absolventen auf die Wahrnehmung von Führungspositionen vor.

Die Studierenden erhalten:

- eine Qualifikation zum kommunikationsfähigen Universalisten mit Spezialkenntnissen in den Grundsätzen, Instrumenten und Methoden der Bauerhaltung und Denkmalpflege, die auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik sind,
- die Befähigung zur ganzheitlichen Bewertung von historischer Bausubstanz mit dem zugehörigen städtebaulichen, kulturellen und gesellschaftlichen Umfeld,
- die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten,
- die Befähigung zur interdisziplinären Arbeit und zur Leitung von interdisziplinären Teams sowie
- die Chance zur Persönlichkeitsentwicklung.

2. Inhalt

Die Erlangung von Planungskompetenzen in der Bauerhaltung und Denkmalpflege ist das oberste Ziel des deutschsprachigen Sonderstudienganges. Die durchgängige Befähigung der Studierenden in der Handlungskette Erkennen, Erfassen, Erhalten und Ertüchtigen ist daher ein Grundanliegen.

Zustandserfassung

Das Studium zielt hier darauf ab, die Studierenden dazu zu qualifizieren, historische wie auch jüngere Bauwerke sowie städtische und ländliche Siedlungsstrukturen und Baugruppen unter Berücksichtigung folgender Merkmale zu analysieren:

- architektonischer, baumeisterlicher und städtebaulicher Entwurfsgedanke,
- Baukonstruktion und Tragwerk; Bewertung, Erhaltung, Ertüchtigung,
- verwendete Hauptbaustoffe und ihre Eigenschaften,
- besondere Techniken und Dekormaterialien der Architekturoberfläche.

Entwurf und Planung von Maßnahmen

Die Studierenden werden befähigt, aus dieser Analyse heraus planerische, denkmalpflegerische und organisatorische Vorgaben für die Erhaltung, die Sanierung und das Objektmanagement einerseits sowie die Restaurierung und Konservierung andererseits zu entwickeln:

- denkmalgerechte Planung und architektonischer Entwurf von Sicherungs-, Erhaltungs-, Instandsetzungs- und Ergänzungsmaßnahmen in den Kategorien Bauwerk, Baudenkmal, Stadt- und Siedlungsraum,
- Konzeption ingenieurtechnischer Maßnahmen (Planungsgrundsätze, Methoden, Verfahren, Risiken)
- Konzeption konservatorisch-restauratorischer Maßnahmen (Planungsgrundsätze, Methoden, Verfahren, Risiken)

Leitbilder wie z.B. *Beachtung lokaler Traditionen, Stabilität und Dauerhaftigkeit, ästhetischer Reichtum sowie bauliche Zweckmäßigkeit* spielen hier eine gewichtige Rolle.

Ziel -Inhalt - Verlauf

Seite 2 von 3

Beispielhafte Module des Curriculums

Das Curriculum bietet die Chance eine hervorragende, breite wissenschaftliche und praktische Fachkompetenz zu erlangen. Es ist von europäischem Know-how geprägt aber gleichzeitig an lokalen Ressourcen orientiert. Die Spezialisierung lässt neben Grundlagenfächern bewusst Individualität zu. Das Curriculum bietet folgende Studieninhalte:

- Theorien und Grundlagen der Bauerhaltung und Denkmalpflege,
- historische Bauforschung,
- Bauwerksdiagnostik,
- Methoden und Techniken der Bauerhaltung, alternativ: Planen in der Denkmalpflege,
- nachhaltige Nutzung von Baudenkmalern,
- studienbegleitende Deutsch-Sprachkurse,
- Frühlingscamp, Semesterprojekt, Praktikum,
- Allgemeine Schlüsselkompetenzen.

Das Lernangebot wird erweitert durch Fächer aus den Themengebieten der Kunst- und Kulturgeschichte sowie der Bauformen und Bautypologien Mittelasiens, der historischen Baukonstruktion, der Bauphysik, der Bauchemie, der historischen Werkstoffkunde sowie aus Wirtschaft und Recht. Zudem werden vertiefte Kenntnisse in der wissenschaftlichen Methodik vermittelt.

Das Deutschlandsemester bietet außerdem die Möglichkeit der fachlichen Spezialisierung, da die Gruppe der Studierenden auf die Hochschulstandorte Potsdam und Bamberg sowie Dresden und Weimar aufgeteilt wird.

Hochschulpaar I:

Fachhochschule Potsdam und Otto-Friedrich-Universität Bamberg, **Spezialisierung Bauforschung und Bauerhaltung**: ingenieurtechnische und restauratorische Fragen der Bauerhaltung und –denkmalpflege mit dem Lehrmodul Methoden und Techniken der Bauerhaltung.

Hochschulpaar II:

Technische Universität Dresden und Bauhaus- Universität Weimar, Spezialisierung **Bauforschung und Denkmalpflege**: Vertiefung der architektonischen Entwurfskompetenz durch das Modul Planen in der Denkmalpflege.

Die Lehrveranstaltungen in Deutschland sind speziell für die Teilnahme usbekischer Studierender konzipiert; sie laufen als Extra-Veranstaltungen neben dem normalen Lehrbetrieb. Sie sind jedoch grundsätzlich auch für deutsche Studierende geöffnet.

3. Verlauf

Auf Grund des Planungsstandes können gegenwärtig nur orientierende Angaben gemacht werden. Die Informationen sind daher unverbindlich.

Da die Unterrichtssprache Deutsch ist, wird potenziellen Bewerbern ein mehrstufiges Kursprogramm angeboten, um sich auf das Studium vorzubereiten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Bewerber zum Studienbeginn Sprachkenntnisse besitzen, die dem Niveau des Goethe-Zertifikates B2 entsprechen. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens beginnt ein 6-monatiger Deutsch-Intensiv-Sprachkurs am Goethe-Institut Taschkent als Pflichtveranstaltung für die aufgenommenen Studenten. Dieser Kurs ist für die Studenten kostenfrei. Bis zum Abschluss des Kurses soll das Sprachniveau Goethe-Zertifikat B2 erreicht werden, das auf einer Kompetenz-Skala von 1 bis 6 dem Niveau 4 entspricht.

Das **1. Semester** startet in Taschkent mit einer etwa einwöchigen Auftaktveranstaltung mit Immatrikulationsfeier, Einführungsvorträgen und einer Kurzexkursion. Die Kurzexkursion führt zu prominenten Bauten, an denen grundsätzliche Aufgabenstellungen der Bausanierung und Denkmalpflege Usbekistans thematisiert werden. Das unmittelbar anschließende 1. Semester in Usbekistan ist neben studienbegleitenden Deutschkursen den fachlichen Grundlagen der Bauerhaltung und der Baudenkmalpflege gewidmet.

Im **2. Semester** reisen die Studierenden für voraussichtlich 20 Wochen nach Deutschland, begleitet von usbekischen Dozenten. Zur Vermittlung des Lehrstoffs im Deutschlandsemester bilden jeweils zwei der vier deutschen Hochschulen ein Hochschulpaar. Jedes dieser Hochschulpaare übernimmt die Hälfte der usbekischen Studierenden während des Deutschlandsemesters, d.h. eine Hälfte studiert in Potsdam oder Bamberg, die andere in Dresden oder Weimar. Neben den reinen Lehrmodulen gehören Exkursionen zum Programm, die neben Städtereisen auch zu Kulturlandschaften und besonderen Naturräumen führen.

Das **3. Semester** und das **4. Semester** finden wieder in Usbekistan statt. Ein Rückblick mit Bewertung des Deutschlandsemesters erfolgt mit Beginn des 3. Semesters, dabei sind auch praktische Übungen an einem konkreten Baudenkmal vorgesehen, die vor allem den Methoden und Techniken der Bestandserfassung gewidmet sind. Das 3. Semester bietet die fachliche Konzentration auf Fragestellungen der Umnutzung und Nutzungsanpassung unter Berücksichtigung von Dauerhaftigkeit und Angemessenheit in der Bauerhaltung. Den eigentlichen Kern des 3. Semesters bildet das umfangreiche Semesterprojekt zum Planen und Bauen im Bestand. Es wird von der usbekischen und von der deutschen Seite begleitet. Im 4. Semester ist nach einem Modul zur nachhaltigen Nutzung von Baudenkmalern auch unter gesellschaftlichen Aspekten die Masterarbeit anzufertigen.